Leben mit
Behinderung
Ortenau e.V.

Geschäftsbericht 2020

BeratungsForum · Geschäftsstelle · Zentrum Ambulante Dienste
Mo. - Fr. 8:30 - 16:30 Uhr · Zeppelinstraße 14 · 77652 Offenburg
Tel. 0781 96678-100 · Fax 0781 96678-102 · info@lmb-ortenau.de
www.lmb-ortenau.de · www.facebook.com/Leben-mit-Behinderung-Ortenau-e-V

Jahresrückblick des Vorstands

„Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen - denn Zukunft kann man bauen."

Antoine de Saint-Exupéry

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Mitglieder des Vereins Leben mit Behinderung Ortenau,

das Geschäftsjahr 2020 war kein normales Jahr. In ungeahnter Weise bestimmte eine globale Krise unser Handeln und veränderte alle bekannten Parameter unserer Arbeit. Die Pandemie und ihre Folgen haben das gesamte Jahr geprägt und von allen Akteuren im Verein viel Mut, Kreativität, Flexibilität und schließlich auch Durchhaltevermögen abverlangt – und tut es noch.

Hätten wir in die Zukunft schauen können, so hätten wir uns sicher besser auf die Krise vorbereiten können. Hätten vielleicht früher Schutzausrüstung erworben, so lange es noch welche gab. Hätten Alternativpläne entwickeln können für unsere Tätigkeitsfelder und unsere Arbeitsweise. Da wir es nicht konnten, mussten wir auf geänderte Rahmenbedingungen reagieren: die zeitweise Einstellung der Schul- und Kindergartenbegleitung, die befristete Schließung der Kurzzeiteinrichtung, die veränderten Arbeitsbedingungen in der mobilen und stationären Pflege und Betreuung.

Im Rückblick ist uns das gut gelungen. Zuallererst bewiesen die Mitarbeiter großes Engagement in der Begleitung der von ihnen betreuten Menschen. Im Vordergrund stand der klare Wille, die Betreuten so sicher und so natürlich durch die Krise zu begleiten wie möglich. Die Mitarbeiter erwiesen sich so ein weiteres Mal als wichtiger und stabiler Pfeiler des gesamten Vereins und damit als zentraler Baustein für die Zukunft des Vereins. Als weiterer stabiler Pfeiler erwiesen sich Struktur und Management des Vereins –Verwaltung und Leitungskräfte –, die in dieser Krisensituation ihre Leistungsfähigkeit beweisen konnten. Unablässig veränderten sich die Rahmenbedingungen, unablässig mussten diese Veränderungen in konkrete Handlungen umgesetzt werden und alle Mitarbeiter über die aktuellste Situation informiert werden. Auch hier haben alle Beteiligten auf allen Ebenen sehr gute Arbeit geleistet.

Erwähnt werden sollen an dieser Stelle aber auch Unterstützung und Hilfen von öffentlicher Seite. Die Behindertenhilfe wurde als systemrelevante Institution erkannt und durch spürbare finanzielle Hilfen unterstützt. Regelmäßiger Informationsaustausch mit den Verantwortlichen der öffentlichen Verwaltung des Ortenaukreises brachte Orientierung und Verständnis für die speziellen Problemlagen, oft konnten hier im direkten Kontakt pragmatische Lösungen für auftauchende Probleme gefunden werden. Auch dies eine wichtige Säule für eine erfolgreiche Zukunft.

In jeder Krise stecken auch Chancen, oder wie es Winston Churchill formulierte: „verschwende niemals eine gute Krise"! Der Verein hat in der Krise von seinen stabilen Pfeilern profitieren können und ist durch die mannigfaltige gegenseitige Unterstützung noch enger zusammengewachsen. Auf diesem soliden Fundament können wir getrost in die Zukunft gehen und das umfangreiche Angebot an Unterstützung und Dienstleistungen kontinuierlich und bedarfsgerecht weiterentwickeln.

Die zwei Wohneinrichtungen Renchen und Schutterwald, die Kurzzeiteinrichtung (Ferienfreizeit) und das betreute Wohnen im Servicehaus in Achern-Gamshurst, 3 Fördergruppen in Offenburg, Renchen und Schutterwald, ambulante Pflege und Betreuung, INCLUSIO - die inklusive Betreuung in Schulen und Kindergärten, der familienunterstützende Dienst, der Fahrdienst, das BeratungsForum - all das sind Angebote des Vereins für mittlerweile über 300 Menschen mit Behinderung und deren Familien im gesamten Ortenaukreis. Zusätzlich finden Treffen, Infoveranstaltungen, Seminare für Betroffene, Eltern und Angehörige statt.

Tagtäglich tragen in vielfältigster Weise alle unsere Mitarbeiter zum Gelingen bei, und arbeiten zum Wohle der behinderten Menschen.

Deshalb ist es jedes Jahr eine besondere Freude, engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins, die teilweise schon seit vielen Jahren für die Menschen mit Behinderung im Einsatz sind, zu ihrem Dienstjubiläum zu beglückwünschen und ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Im Jahr 2020 konnten wir folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehren:

- Saskia Brett, Servicehaus Achern-Gamshurst (10 Jahre)
- Kathrin Schnurr, Wohnheim Renchen (10 Jahre)
- Lukas Müller, Wohnheim Renchen (10 Jahre)
- Nadine Sommer, Servicehaus Achern-Gamshurst (10 Jahre)
- Sabrina Reiche, Servicehaus Achern-Gamshurst (10 Jahre)
- Angella Lubitz, Servicehaus Achern-Gamshurst (10 Jahre)
- Kyra König, Haus Damasina (10 Jahre)
- Helga Junker-Meisel, Servicehaus Achern-Gamshurst (20 Jahre)
- Markus Baltes, Physiotherapie (25 Jahre)
- Angelika Rinkel; Haus Damasina (30 Jahre)

Die Durchführung unserer vielfältigen Projekte und Aufgaben gelingt dank des Engagements vieler haupt- und ehrenamtlichen Helfer. Gedankt werden darf an dieser Stelle daher:

- den Damen und Herren des Aufsichtsrates, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz die Entwicklung des Vereins begleiten und durch ihre sorgfältige Arbeit darüber wachen, dass die Vereinsziele stets oberste Handlungsmaxime bleiben.
- den vielen Unterstützern, die durch kleinere oder größere Beiträge zu wichtigen Zahnrädern geworden sind, um das große Getriebe rund laufen zu lassen.
- den vielen Spendern, ohne deren Beiträge viele Projekte nicht hätten verwirklicht werden können. Nach wie vor sind die Menschen, die vom Verein betreut werden, auf die Solidarität der Bevölkerung angewiesen, damit wir ein Mehr an Lebensqualität, spezielle Therapieangebote und gezielte Förderung anbieten können.

Mit Blick auf die vielen Unterstützer des Vereins, die sich durch finanzielle Zuwendungen oder auch durch ehrenamtliche Arbeit für die Umsetzung der Vereinsziele eingebracht haben, freuen wir uns über ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Dies zeugt von einer Gemeinschaft, die in Solidarität, Einsatzbereitschaft und Nächstenliebe vieles bewegt. Die besonders wertvolle Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt wird auch in Zukunft ein wichtiger Baustein aller Vereinsaufgaben bleiben. So stellen wir uns im kommenden Jahr den neuen Herausforderungen, damit wir den Aufgaben und der Verantwortung für die von uns betreuten Menschen voll gerecht werden. Sie alle - tun Sie weiterhin Gutes!

Wolfgang Dürr
Vorstand

Joachim Haas
Vorstand

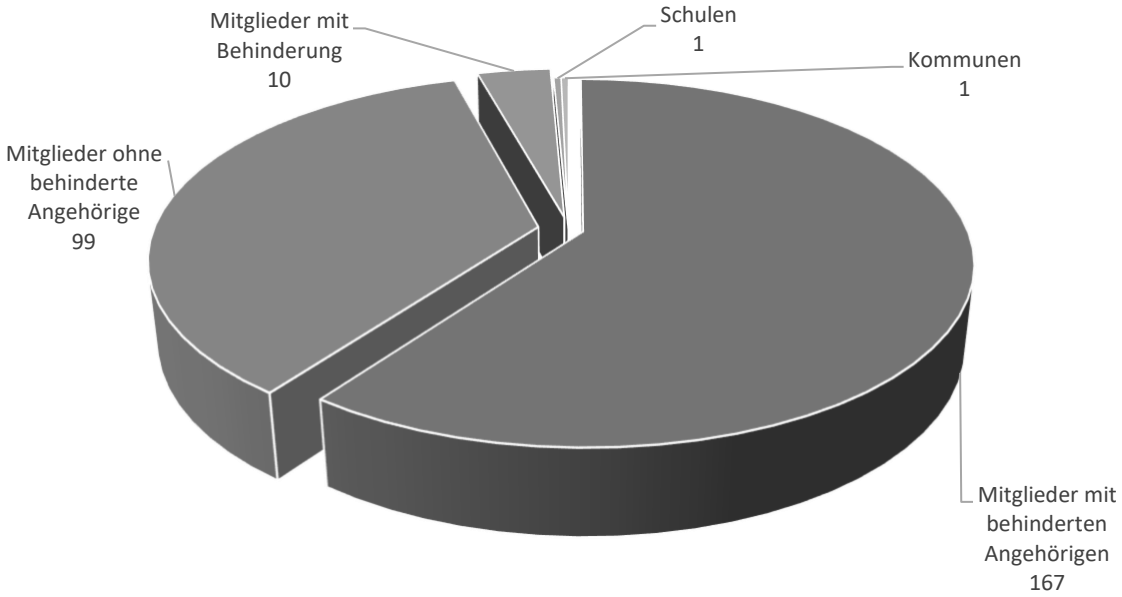
Geschäftsbericht 2020

Der Geschäftsbericht umfasst die Zeit vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020.

Vereins-Entwicklung .

1. Mitglieder - Anzahl und Struktur

Zu Beginn des Kalenderjahres hatte der Elternverein 274 Mitglieder. Durch 12 Zugänge und gleichzeitig 8 Abgänge stieg die Zahl der Mitglieder auf 278 Vereinsangehörige.



Mitglieder mit behinderten Angehörigen	**167**
Mitglieder ohne behinderte Angehörige	**99**
Mitglieder mit Behinderung	**10**
Schulen	**1**
Kommunen	**1**
Firmen	**0**

Im Jahre 2020 dürfen wir nachfolgende 12 Neumitglieder im Verein **Leben mit Behinderung** Ortenau herzlich begrüßen und freuen uns über deren aktive und ideelle Unterstützung:

· Frau Bruder, Maria
· Frau Eschner, Claudia
· Frau Rexroth, Susanne
· Herr Wiederoder, Ingo
· Frau Ritter, Ulrike
· Frau Riehle, Bärbel
· Herr Prof. Dr. Kornmayer, Harald
· Frau Hartmann, Maria
· Herr Engelhard, Daniel
· Frau Müller, Marianne
· Herr Baumert, Andreas
· Frau Walz, Alexandra

2. Zum Ende des Berichtsjahres setzen sich die Vereinsorgane wie folgt zusammen:

Vereinsorgane

Vorstand

Wolfgang Dürr, Freiburg	Joachim Haas, Oberkirch
(Personal)	(Finanzen)

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Konrad Ritter, Neuried
Stellv. Vorsitzende	Mechthild Wiemann, Ortenberg
Schriftführerin	Susanne Klumpp-Hoffmann, Mahlberg
Mitglieder	Marianne Deininger, Offenburg Simone Dierle, Appenweier Fides Köhne, Offenburg Claudia Rees, Friesenheim Sabine Sauer, Schutterwald Karl Bühler, Oberkirch Werner Hogenmüller, Offenburg Wolfgang Walz, Appenweier

3. Termine und Informationen zum Vereinsjahr 2020

Geburtstag - das ganze Jahr

In diesem Jahr konnte der Verein Leben mit Behinderung Ortenau e. V. sein 50jähriges Bestehen feiern. Am 17.11.1970 wurde er unter dem Namen „Verein zur Förderung und Betreuung spastisch gelähmter und anderer körperbehinderter Kinder e. V. Offenburg / Baden“ in Offenburg aus der Taufe gehoben. Schnell etablierte er sich im Volksmund unter dem Namen „Spastiker-Verein Offenburg“. Es waren betroffene Eltern mit einem Kind mit Behinderung, die sich als Selbsthilfegruppe organisierten. Federführend war Hans Mußler. Der Gründungsvorsitzende leitete 10 Jahre die Geschicke des Vereins, bis 1980 Hans Göppert sein Amt übernahm. Auf ihn folgte Konrad Ritter. Zunächst als Geschäftsführer und später als ehrenamtlicher Vorstand, gestaltet er bis zum heutigen Tage die Geschicke des Vereins, seit Januar 2020 als Aufsichtsratsvorsitzender des Elternvereins.

Es sollte ein besonderes Jahr im Verein werden, denn schließlich wird man nur einmal 50! Geburtstagsfest, Austausch von Mitgliedern, Tage der Offenen Tür in den Einrichtungen, einen Chor von Menschen mit Behinderung und Mitarbeitern, Feierabendhock mit den Nachbarn … was hatten wir nicht alles geplant! Doch aufgrund der Entwicklungen in der Corona-Pandemie konnten wir – auch nach zaghaftem zweitem Versuch während des Sommers, leider nicht feiern. Entstanden ist aber ein besonderes Jubiläumsbuch – die **Meilensteine**: mit vielen Geschichten, Berichten, Interviews, einem Blick zurück zu den Anfängen bis in die Zukunft.

Januar - Filmabend „Die Kinder der Utopie“

Im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums zeigte der Verein am 29. Januar den Dokumentarfilm „Die Kinder der Utopie“. Sogar an Popcorn hatten die Organisatorinnen des Abends gedacht. Vorstand Joachim Haas begrüßte deshalb die etwa 30 Besucher zu einem Abend mit kinoähnlicher Stimmung. Was passiert, wenn Kinder mit und ohne Behinderung in einer sogenannten Inklusionsklasse gemeinsam unterrichtet werden? Im Film „Klassenleben“ (2005) hat Hubertus Siegert sechs Kinder an einer Berliner Grundschule über mehrere Monate begleitet. Nach 12 Jahren haben sie sich als junge Erwachsene wiedergetroffen und berichten in dem sehr berührenden und ehrlichen Film „Die Kinder der Utopie“ über ihr Leben, ihren Werdegang, ihre Pläne und Wünsche für die Zukunft.

In der anschließenden Aussprache zeigten sich die Besucher beeindruckt, wie selbstverständlich die jungen Erwachsenen miteinander umgehen. Offensichtlich haben sie durch ihre gemeinsame Schulzeit gelernt, wie vermeintlich Stärkere und Schwächere in der Gesellschaft kooperieren können. Die Besucher stellten die Fragen: Bietet unsere leistungsorientierte Gesellschaft überhaupt den richtigen Rahmen, damit Inklusion gelingen kann? Was bedeutet ein inklusives Schulsystem für die Werteentwicklung unserer Gesellschaft?

Unterm Strich ein Filmerlebnis, das inspiriert und nachdenklich gemacht hat.

Ab März - Coronapandemie

Im März 2020 begann eine Krise, wie wir sie bis dahin noch nicht kannten. Es hat eine Weile gedauert, bis wir verstanden, was da um uns herum passiert. Schon bald erreichte die Pandemie unseren Verein und zwang uns dazu, alle unsere Tätigkeiten anzupassen und neu auszurichten.

Einzelne Bereiche, wie die Kurzzeit, der Fahrdienst oder die Schul- und Kindergartenbegleitung, mussten ihre Tätigkeit zunächst ganz einstellen. Andere, wie die Fördergruppen und die Physiotherapie, mussten ihre Tätigkeiten radikal umstrukturieren. Erklärtes Ziel war, die Infektion so lange wie möglich aus den Wohnangeboten fernzuhalten und die Betreuung in diesen Bereichen bestmöglich zu gewährleisten.
Nach heutigem Stand haben wir dieses Ziel gut realisieren können. Die Wohneinrichtungen waren zu jeder Zeit voll funktionsfähig. In einer Zeit voller Unsicherheiten konnte der Verein feststellen, mit wieviel Einsatz, Umsicht und Motivation alle dazu beigetragen haben unsere Gemeinschaft durch diese schwierigen Zeiten zu bringen.
Die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Wohneinrichtungen haben die Situation gut gemeistert, schwieriger war es zunächst für Familien, deren Kinder nicht in die Tagesbetreuung konnten und die die Versorgung und Betreuung rund um die Uhr erbringen mussten. Auch hier haben wir alles in unserer Macht stehende möglich gemacht, teilweise auch Zuhause unterstützt und begleitet.
Eltern, Betreuer und Angehörige, konnten ihre Kinder/Angehörigen nicht mehr besuchen. Über Telefonate oder Videoanrufe hatten sie die Möglichkeit, sich über den Gesundheitszustand und die Lage im Wohnheim zu informieren. Eltern haben z. B. Kuchenbacklisten organisiert, um im Wohnheim die Zeit zu „versüßen“, Gespräche und Kontakte wurden „über den Gartenzaun“ und mit dem erforderlichen Abstand geführt.

Wir sind beeindruckt, wie sehr alle die beschlossenen Maßnahmen bis heute mittragen, seien es Veränderungen in der Betreuung, im direkten Umfeld oder durch die coronabedingt erzwungenen Veränderungen. Leicht war und ist die Situation für niemanden, dennoch haben wir Verständnis und Vertrauen verspürt.
Auf dieser Grundlage gehen wir nach vorn, wo immer noch Unsicherheiten auf uns warten. Wir wissen nicht, wie es mit der Entwicklung des SARS-CoV-2-Virus weitergeht. Obwohl viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch die Betreuten und Bewohner mittlerweile mindestens einmal geimpft sind, ahnen wir, dass unsere Schutzmaßnahmen – mal mehr, mal weniger – noch eine ganze Weile weiter bestehen werden. Wir gehen vom Besten aus und können derzeit unsere Angebote mit Schutzmaßnahmen und unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben stattfinden lassen.
Der Verein hat mit Ihrer aller Hilfe die Zeit bislang gut überstanden und wir sind optimistisch, auch die kommenden Herausforderungen gut zu meistern. Auf alle Fälle sind wir jetzt besser aufgestellt als noch zu Beginn der Pandemie.

Im Sommer im Haus Damasina – Konzert mit Abstand

Das war ein besonderer Nachmittag im Haus Damasina! Leider sind für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses aufgrund der Corona-Pandemie viele Aktivitäten nur eingeschränkt oder gar nicht möglich. Deshalb war es ein ganz besonderer Nachmittag, als Phillipp Zink zu einem „Abstandskonzert“ zu Besuch ins Wohnheim kam. Eine Stunde lang unterhielt er die Bewohner*innen mit Gesang und Gitarre und schenkte ihnen eine unterhaltsame und fröhliche Abwechslung in diesen ansonsten sehr ruhigen Zeiten. Auch auf eine Gage verzichtete er. Jeder genoss die Musik auf seine eigene Weise: Max zum Beispiel mit stillem Vergnügen ...

Sommerfeste in den Wohnheimen

Über die Sommermonate waren Begegnungen und Veranstaltungen mit Auflagen wieder möglich. Das ermöglichte den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer beiden Wohnheime einen fröhlichen Tag bei einem Sommerfest zu genießen., wenn auch leider dieses Jahr ohne externe Besucher. Die Mitarbeiter hatten sich dazu viele schöne Überraschungen und ein feines kulinarisches Angebot überlegt, so dass der Tag ein rundum gelungenes und schönes Fest in unseren Wohneinrichtungen wurde.

„Blue Ocean Band“ - unsere integrative Band mit Herz und Botschaft

Seit vielen Jahren unterstützt der Verein mit der „Blue Ocean Band“ ein besonderes integratives Projekt. Hier musizieren Menschen mit und ohne Behinderung auch öffentlich sehr erfolgreich gemeinsam und geben für die Gesellschaft ein sehr schönes Beispiel, was gelebte integrative Zusammenarbeit bedeutet und zu welchen Leistungen Menschen mit Behinderung in der Gemeinschaft fähig sind. Derzeit besteht die Band aus 13 ehrenamtlichen Musiker*innen mit und ohne Behinderung, die schon seit 16 Jahren mit Herzblut und Ehrgeiz zum eigenen Spaß, aber besonders für den Geist und die praktische Idee der Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft unterwegs sind.

Musikalisch engagiert ist die Band im Pop- und Rockbereich der 70er-Jahre bis heute und hat, auf großen wie auch auf kleinen Bühnen beheimatet, im gesamten Ortenaukreis eine große Fangemeinde! Wir bedanken uns bei allen Musikerinnen und Musikern für ihr besonderes und Vorbild gebendes Engagement. Alle Konzerte 2020 ABGESAGT – Termine konnten nicht stattfinden.

Spenden und Förderung

Dass der Verein seine vielfältigen Aufgaben stemmen kann, hat er unter anderem einer großen Anzahl von Spendern und Förderern zu verdanken. Neben den vielen kleinen und großen monetären Zuwendungen kann sich der Verein auch immer wieder über Sachspenden oder besondere Spendensammelaktionen freuen. Aus der großen Spenderliste seien hier nur einige wenige Beispiele benannt: Die St.-Andreas-Stiftung der Stadt Offenburg, der Lions Clubs Offenburg Simplicius, treue Mitglieder, die seit Jahren aus dem Erlös ihrer Handarbeiten eine Spende übergeben, Sammeldosen für Kleingeld ... und noch vieles mehr.

Ohne all diese Spenden wäre der Verein nicht in der Lage besondere therapeutische Angebote und besondere Angebote und Fördermöglichkeiten in unseren Wohn- und Wirkungsorten aufrecht zu erhalten.

Ein Dankeschön gilt allen Spender*innen, die dem Verein wohl gewogen sind. Jede Spende wird mit großer Dankbarkeit entgegengenommen, wertgeschätzt und kommt direkt den Menschen mit Behinderung zugute.

Geschäfts-Entwicklung .

Allgemeine Entwicklung

Das abgelaufene Geschäftsjahr wurde global und so auch in unserer Region vordringlich durch die Corona-Pandemie politisch, wirtschaftlich, gesundheitlich und auch gesellschaftlich stark beeinflusst. Durch umfängliche Umorganisation unserer Betriebsabläufe und nicht gekannt hohe Aufwendungen für Hygienemaßnahmen zum Schutz unserer anvertrauten Menschen mit Behinderung, wurde unser üblicher Jahresablauf wesentlich beeinträchtigt. Auch durch die einhergehende starke Einschränkung der Ausübung unserer Dienstleistungen am Menschen sowie durch spürbare Ertragsausfälle hat die wirtschaftliche Bilanz durch diese Pandemie sehr gelitten.
Jedoch durften wir in diesen schwierigen Zeiten durch Bund, Land und Kreis sehr engagiert Hilfe durch aufgespannte Rettungsschirme erfahren. Dies hat unsere Situation in wesentlichen Teilen nahezu ausgleichen können, um auch zukünftig unseren Dienst am Menschen weiterführen zu können. Dafür und auch den vielen privaten Spendern, die in dieser schwierigen Zeit an unser Seite waren, danken wir sehr herzlich. Das in dieser Corona-Phase für den Verein wichtigste Ziel jedoch, der Gesundheitsschutz unserer Bewohner und Mitarbeiter, konnte mit großer Anstrengung aller fast vollständig erreicht werden.

Diese, alle Beteiligte sehr fordernde Pandemiezeit, hat jedoch auch Spuren in den geplanten Entwicklungen von wichtigen Projekten für das Jahr 2020 hinterlassen. Ob dies der Bund, das Land, der Kreis oder unser Verein war - im Projekt BTHG-Umsetzung konnten nur wenige Impulse zur Weiterentwicklung gesetzt werden. Dies bringt uns in dem bislang schon sehr engen Zeitplan bis zum 31.12.2021 leider noch mehr in Zugzwang, die rechtlichen Vorgaben umzusetzen.
Im investiven Bereich und der Gebäudeunterhaltung mussten Projekte wie die technische Ersatzausstattung von Heizung und Aufzugsanlage in unserem Haus in Gamshurst zurückgestellt werden. Auch die notwendige Weiterentwicklung im Bereich von dringend gebrauchten Wohnplätzen, musste aufgrund der an anderer Stelle einzusetzenden Kapazitäten über das Jahr hinaus verschoben werden.

Entwicklung des Dienstleistungsbereichs

Im Geschäftsjahr 2020 konnten die bisherigen Dienstleistungsangebote in den ambulanten, familienunterstützenden, teilstationären und stationären Bereichen aufrechterhalten und zum Wohle von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung fortgeführt und teilweise ausgebaut werden.

Ambulante Betreuung und Pflege / Individuelle Schwerbehindertenassistenz (ISA)
Leben mit Behinderung Ortenau betreut in der Ambulanten Betreuung und Pflege im gesamten Ortenaukreis Menschen mit Behinderung in ihrer häuslichen Umgebung, bei deren Arbeit und in Familien. Das Spektrum erstreckt sich von der stundenweisen Betreuung zu Hause über Grund- und Behandlungspflege bis hin zu Verhinderungs- und Familienpflege. Durch die Entwicklungen am Arbeitsmarkt macht sich der Fachkräftemangel besonders in diesem Bereich bemerkbar. So ist in diesem Bereich eine ständige Beobachtung der internen Abläufe, der äußeren Rahmenbedingungen, der Marktchancen und der Wirtschaftlichkeit notwendig, um eine nachhaltig verbesserte Entwicklung zu erhalten. Gerade in der ambulanten Pflege und Betreuung können junge Menschen, die einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) absolvieren, einen Einblick in besondere Lebensbereiche erhalten und sich sozial und gesellschaftlich engagieren.

Physiotherapie / Krankengymnastik
Weit über 5.000 Behandlungen wurden im Berichtszeitraum in der ambulanten und stationären Versorgung mit dem Therapieschwerpunkt auf der Behandlung zentraler Bewegungsstörungen unter Einsatz der Techniken nach Vojta, Bobath oder PNF durchgeführt. Diese Behandlungen werden ausschließlich als Einzeltherapie verordnet. Weiterhin wurden z. B. Maßnahmen der physikalischen Therapie wie Manuelle Lymphdrainage, Allgemeine Krankengymnastik und die Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern mit bestehender oder drohender Behinderung erbracht.

Behindertengerechter Personen-Fahrdienst
Der Fahrdienst wird durch entsprechend ausgestattete, behinderten- und rollstuhlgerechte Fahrzeuge im Aktionsradius Offenburg bis hin zu bundesweiten Fahrten zu Reha- oder sonstigen Einrichtungen angeboten.
So werden individuell angemeldete Fahrten zu Arztpraxen oder Therapieeinrichtungen absolviert wie auch Regelfahrten in der Schüler- und Werkstattbeförderung vorgenommen. Dieses sehr kostenintensive Mobilitätsangebot entlastet in vielen Fällen die betreuenden Familien oder gibt Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zu mehr Selbstbestimmung und Teilhabe am gesellschaftlichen, sozialen oder kulturellen Leben. Damit ist dieses Angebot ein wichtiger Baustein für mehr gesellschaftliche Inklusion.

Servicehaus Achern
Betreutes Wohnen

Im Servicehaus in Achern-Gamshurst bieten wir ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung an. Dies wird derzeit für insgesamt sieben Bewohner in Einzel- und zwei Doppelappartements realisiert. Die Betreuung und Pflege dieser Menschen, die zum Teil den Tag in einer Werkstatt der Lebenshilfe oder in anderen Tagesstätten verbringen, erfolgt durch Teilnehmer von Freiwilligendiensten, Betreuungshelfern und Fachkräften, welche wichtige pädagogische und pflegerische Hilfestellungen für den täglichen Lebensbedarf übernehmen und den Bewohnern ein weitgehend selbstbestimmtes Leben mit vielen angebotenen Hilfen ermöglichen.

Kurzzeitbetreuung

Als familienunterstützende Dienstleistungen sind die für Familien sehr wichtigen **„Kurzzeit- und Wochenendfreizeitangebote“** konzipiert. Die Wochenendbetreuung umfasst die Betreuung von körper- und mehrfachbehinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit teilweise schwerer Körper- und Mehrfachbehinderung über ein gesamtes Wochenende hinweg.
Im Berichtsjahr wurden 23 solcher Betreuungswochenenden durchgeführt, wobei das Angebot von über 70 Menschen mit Behinderung und deren Familien teilweise mehrfach angenommen wurde.
Die Kurzzeitbetreuung wird derzeit überwiegend zu Schulferienzeiten an ca. 160 Tagen im Jahr angebotenen. Dies gibt Eltern die Gelegenheit einen Urlaub anzutreten, oder einfach mit ihrer Familie während dieser Zeit auszuspannen und sich zu regenerieren. Dieses Angebot ist wie das vorangehende ebenfalls sehr personal- und daher kostenintensiv.
In der übrigen Zeit im Jahr dient die Kurzzeiteinrichtung als „Notnagel“ für Familien, in denen ad hoc die Betreuungs- und Pflegekraft, z. B. wegen eines kurzfristigen Krankenhaus- oder Reha-Aufenthaltes, ausfällt. Um diese Sicherheit für Familien gewährleisten zu können, muss der Verein diese Betreuungen dann personell mit einer 1:1-Betreuung sicherstellen. Das bedeutet kostenseitig zwar eine enorme Belastung für den Verein, für die Betroffenen jedoch ist dieses Angebot sehr wichtig und stellt teilweise die einzige machbare Alternative dar.

Förderung und Betreuung Offenburg / Tagesferienfreizeit

In unseren **Tagesfördergruppe** in Offenburg werden bis zu 12 Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung im Rahmen einer teilstationären Betreuungsgruppe durch fachliche Mitarbeiter pädagogisch gefördert und betreut, die aufgrund ihrer Behinderung nicht oder noch nicht in der Lage sind, an einem strukturierten und produktiven Arbeitsablauf einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung teilzunehmen.
Seit mehreren Jahren im Programm ist das Angebot einer **Tagesferienfreizeit** ein weiteres entlastendes Betreuungselement. In den Räumen der Förder- und Betreuungsgruppe in Offenburg wird in den großen Ferien ein Tagesangebot eingerichtet, welches den Familien an einzelnen oder zusammenhängenden Ferientagen und -wochenenden ein Betreuungs- und Freizeitangebot für deren Familienmitglieder mit Behinderung ermöglicht.
Mit dem zusätzlich speziell eingerichteten Fahrdienst, der die Teilnehmer morgens zuhause abholt und am Nachmittag wieder zu deren Familien zurückbringt, kann für die Familien eine umfängliche Entlastung erzielt werden.

Wohnheim Renchen

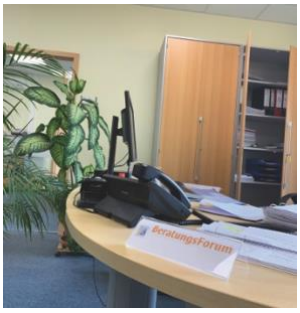
Das Wohnheim in Renchen ergänzt seit 2014 das stationäre Wohnangebot des Vereins Leben mit Behinderung um 24 Wohnplätze für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderungen. In dem zweistöckigen Gebäude werden 4 Gruppen mit je 6 Wohnplätzen geschaffen. Jeweils zwei Gruppen

sind verbunden mit einem Gemeinschaftsbereich, der 2 Esszimmer, eine Küche und ein Wohnzimmer umfasst. Mit der kleinen Gruppengröße und spezifischen, dem Personenkreis angepassten Angeboten, soll eine familiäre Atmosphäre geschaffen werden, die es den Bewohnern ermöglicht, sich bald in ihrem neuen Zuhause wohl zu fühlen. Eine große Bedeutung kommt der engen Zusammenarbeit mit den Eltern zu. Die Betreuungsplanung erfolgt unter Einbeziehung von Eltern und Angehörigen, wobei wir uns als Partner der Eltern begreifen: von den langjährigen Erfahrungen der Eltern profitieren die Mitarbeiter, die von ihrer Seite immer wieder neue Ideen und neue Sichtweisen einbringen können. Angegliedert an das Wohnheim ist ein Förder- und Betreuungsbereich, der den Bewohnern des Hauses einen zweiten, vom Wohnheim abgetrennten Lebensbereich bietet. Hier erhalten die Bewohner des Hauses eine sinnstiftende Tagesstruktur, arbeitsorientierte Beschäftigung und gezielte Förderung.

Haus Damasina Schutterwald

Das Wohnheim im Haus Damasina wurde im Herbst 2001 in Betrieb genommen. Es bietet heute 20 Männern und Frauen im Alter zwischen 20 und 60 Jahren ein sicheres und komfortables Zuhause in angenehmer und familiärer Atmosphäre. Der Wohnbereich erstreckt sich über zwei Stockwerke, wobei beide Bereiche über einen weiträumigen, offen gestalteten Eingangsbereich mit Galerie zu erreichen sind. Auf jedem Stockwerk wohnen jeweils 10 Bewohner in einer in sich geschlossenen Gruppe mit festem Betreuungspersonal. Die Verbindung von pädagogischer Förderung, aktiver Freizeitgestaltung, physiotherapeutischer Begleitung und Pflege hat im Haus eine besondere Bedeutung. Dieser hohe Anspruch wird unterstützt durch spezielle Therapieangebote, u. a. in den Bereichen Entspannung, Körpererfahrung und unterstützte Kommunikation, gesonderte Räumlichkeiten für „Snoezelen“ und musiktherapeutische Angebote. Im Haus befindet sich auch eine physiotherapeutische Praxis

BeratungsForum Offenburg



Die rechtlichen Rahmenbedingungen und Angebote für Menschen mit Behinderung werden ständig weiterentwickelt und verbessert. Deshalb sind umfassende Beratungs- und Betreuungsleistungen für Betroffene wie auch für Familien erforderlich. Dies gilt insbesondere auch für neu interessierte Familien, die nur sehr wenig Überblick über rechtliche und inhaltliche Themen der Sozial- und der damit korrespondierenden Gesetzgebung wie auch des vorhandenen Angebots haben. Seit Januar 2018 bietet der Verein Betroffenen und deren Familien ein konzentriertes Beratungsangebot, das bisher so nicht angeboten werden konnte. Somit ist das BeratungsForum in Offenburg ein wichtiger Baustein in der örtlichen sozialen Infrastruktur. Das BeratungsForum in Offenburg ist auch Vernetzungsstelle für Menschen mit Behinderung. Gerade im Rahmen der Änderungen zum BTHG, die 2020 in Kraft treten, bietet das BeratungsForum kompetente, neutrale und persönliche Beratung und Unterstützung bei der Antragsstellung und beim Ausfüllen der Formulare an.

Inclusio - Integrationshilfe

Der Verein Leben mit Behinderung Ortenau hat speziell für Familien ein Unterstützungsangebot in Form einer pädagogischen Schul- und Kindergartenbegleitung geschaffen. Nach wie vor erfährt dieser Bereich eine überdurchschnittliche Nachfrage und wächst.

Inclusio
Wir begleiten Ihr Kind
in Kindergarten und Schule

Besonders Familien mit Kindern und Jugendlichen, die ohne fremde Hilfe das „normale Leben“ in der einen oder anderen Form nicht bewältigen können, sind auf der Suche nach Unterstützung. Oft sind Besonderheiten im Verhalten wie z. B. ADS, ADHS oder Autismusspektrumsstörungen, die eine abweichende Wahrnehmungsverarbeitung bedingen, die Ursache. Da Sorgen und Beratungsbedarf der Eltern oft groß und schwerwiegend sind, bietet der Verein Leben mit Behinderung Ortenau in Offenburg speziell für diese Elterngruppe im BeratungsForum einen Servicepunkt zur Schul- oder Kindergartenbegleitung an. Das Angebot umfasst

Beratungs- und Hilfegespräche und die Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Kindergarten- oder Schulalltag**.** Alle Mitarbeiter haben eine spezielle fachliche Ausbildung, verfügen über qualifizierte Kompetenzen, inklusive und integrative Erfahrungen. Diese Begleitung ermöglicht Kindern und Jugendlichen die Teilhabe im Kindergarten, am schulischen oder am gesellschaftlichen Leben. Die pädagogische Schulbegleitung unterstützt Kinder und Jugendliche im Kindergarten- oder Schulalltag. Die Teilhabe in der jeweiligen Einrichtung zu ermöglichen steht hierbei im Vordergrund.

Geschäftsstelle / Veranstaltungsraum

In der Geschäftsstelle in Offenburg sind das BeratungsForum, das Zentrum der ambulanten Pflege und Betreuung, die Tagesfördergruppe und der Fahrdienst zentral an einem Ort gebündelt. So können alle Arbeits- und Alltagsprozesse mit schlanker Verwaltung und auf kurzen Wegen direkt geregelt und organisiert werden. Im Veranstaltungsraum werden für Betroffene, und deren Angehörige oder auch für Interessierte regelmäßig Vorträge, Elterncafés, Seminare und die Möglichkeit zum Austausch geboten. Dieses Angebot findet überaus regen Zuspruch, ist ein hilfreiches Unterstützungsangebot und dient der Förderung einer lebendigen aktiven Vereinskultur.

Weitere Informationen im Jahresablauf .

Corona-Prämie / Corona-Boni

Auszug aus einem Schreiben des Vorstands an alle Mitarbeiter:

„Die Erfolgsgaranten für unseren Verein in der Krise waren, neben einigen anderen Faktoren, jedoch all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jeder und jede, gleich welcher Aufgabe und an welchem Standort, war an der Bewältigung der großen und neu an uns gestellten Aufgaben in diesem Jahr gleichermaßen erfolgreich beteiligt und in gleicher Weise wichtig.
Ja, nicht nur für den Verein, sondern auch für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war und ist dieses Jahr wohl auch ein „besonderes“. ... Die Sorge um den Gesundheits- und Ansteckungsschutz der uns anvertrauten Personen und der Kolleginnen und Kollegen wie auch das Risiko und die Angst einer Eigeninfizierung, das beschwerliche Tragen von Schutzausrüstung, Quarantäne, Testungen und sonstige in Verbindung mit der Pandemie stehenden Einschränkungen haben Sie in Ihrem Beruf bei uns, physisch wie auch psychisch, sicherlich sehr gefordert. Eine vorhandene Ungewissheit im Ausgang vieler Situationen, sich ständig ändernde Dienstpläne oder der zeitweise Gang in notwendige Kurzarbeit mit persönlicher finanzieller Einschränkung und weitere Beispiele haben allen Beschäftigten sicherlich viel abverlangt.

In dieser für den Verein sehr schwierigen Situation durften wir im Rahmen unserer gemeinsamen Sache von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Solidarität, enorme Flexibilität, hohes Verantwortungsgefühl und großes Engagement erfahren. Das ist, wie wir wissen, nicht selbstverständlich. Für diese herausragende und unserer Verantwortung zugewandten Leistung, möchten sich Vorstand und Geschäftsführung, der Aufsichtsrat wie auch alle betreuten Menschen mit ihren Familien sehr herzlich und wertschätzend bei Ihnen allen bedanken. Wir sind sehr stolz, Sie alle als Mitarbeitende und Teil unseres Gesamt-Teams bei uns zu haben.

Um nicht nur Applaus vom Balkon für Sie zu spenden, wird der Verein für Ihre besonderen Mühen in diesem Jahr, trotz der finanziell angespannten Lage und teilweise aus Rücklagen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, egal wo und in welchem Bereich sie arbeiten, im November solidarisch eine „Corona-Prämie“ auszahlen. Diese wird, bemessen an einer 100%-Kraft, die Summe von 1.500,00 € betragen (Teilzeitkräfte und geringfügig Beschäftigte entsprechend anteilig).

Zusätzlich wird es mit der Dezember-Abrechnung noch einen weiteren „Corona-Boni“ geben. Dieser entspricht der Höhe nach 50 % der sonst üblichen freiwilligen Jahressonderzahlung.

Wir hoffen mit dieser freiwilligen finanziellen Solidarleistung des Vereins ein wertschätzendes und klares Zeichen unserer Verbundenheit zu Ihnen setzen zu können.“

Allen, die sich im Verein engagieren, ob als Mitarbeiter, Betreute, Bewohner, Angehörige, Geschäftspartner oder externe Therapeuten, war jederzeit bewusst, wie sensibel mit dem Thema Infektion und Schutz von Risikogruppen umzugehen ist. Es hat sich auch gezeigt, dass alle Beteiligten als Mitglieder einer Gemeinschaft bereit sind, sich füreinander zu engagieren, füreinander einzustehen und sich zu unterstützen. Werte wie Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Motivation, Engagement und Ehrenamt werden tagtäglich mit Leben gefüllt. So kann eine Krise auch etwas Positives bewirken.

Mitarbeiterehrung und Mitarbeiterverabschiedung
Für Vorstand und Aufsichtsrat des Vereins ist es von besonderer Bedeutung, langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Treue und ihr engagiertes Arbeiten ganz herzlich Danke zu sagen. Zwei Mitarbeiterinnen wurden nach jahrzehntelanger, treuer und gewissenhafter Arbeit mit einem herzlichen Dankeschön und einem Empfang in der Geschäftsstelle in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Geehrt wurden im Jahr 2020 für langjährige Mitarbeit (Linkes Foto von links nach rechts): Saskia Brett (10 Jahre), Kathrin Schnurr (10 Jahre), Lukas Müller (10 Jahre), Nadine Sommer (10 Jahre), Sabrina Reiche (10 Jahre), Angella Lubitz (10 Jahre), Helga Junker-Meisel (20 Jahre), Angelika Rinkel (30 Jahre). Es fehlen: Markus Baltes (25 Jahre), Kyra König (10 Jahre)

Verabschiedung in den Ruhestand (Foto rechts): Brigitte Roth geht nach 39 Jahren in den Ruhestand, Wolfgang Dürr (links) und Konrad Ritter sagen herzlich danke. Auch Franziska Bauch wurde nach 27 Jahren in den Ruhestand verabschiedet.

Fortbildungen und Seminare
ABGESAGT – Termine konnten nicht stattfinden.

Fachkraftsuche - Berufsinfomessen und Vorstellung unserer Arbeit in der Öffentlichkeit
ABGESAGT – Termine konnten nicht stattfinden.

Betriebliche Gesundheitsförderung - BGF
ABGESAGT – Termine konnten nicht stattfinden.

Dank an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Mitarbeiterhock und Betriebsausflug
ABGESAGT – Termine konnten nicht stattfinden.

Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr 2021 .

BTHG
Die dritte Stufe des neuen Bundesteilhabegesetzes (BTHG), die zum 01.01.2020 in Kraft getreten ist, enthält viele Neuerungen, die besonders für Menschen mit Behinderung im stationären Wohnbereich grundlegend sind. Die Unterstützung wird aufgeteilt in existenzsichernde Leistungen und in Leistungen der Eingliederungshilfe. Durch diese Neueinteilung mussten viele Menschen mit Behinderung verschiedene Leistungen neu beantragen. Aber auch für Menschen, die nicht in einer stationären Einrichtung wohnen, gibt es Veränderungen. Über das BeratungsForum stehen unsere Ansprechpartner immer für alle Fragen zur Verfügung und unterstützen Menschen mit Behinderung und deren Familien bei der Antragsstellung. Sobald es möglich sein wird auch wieder mit Infoveranstaltungen.

Fahrdienst / Anschaffung neue Fahrzeuge für den Familienunterstützenden Dienst
Neben der aufwendigen und intensiven pflegerischen Betreuung muss zusätzlich der Alltag mit Therapiestunden, Behördengängen, finanziellen Überlegungen etc. organisiert werden. Der Verein weiß deshalb genau um die Nöte und Sorgen und es ist eine Herzenssache, die Familien auf unterschiedlichste Weise zu unterstützen. In 2021 werden verschiedene kleinere PKW und auch Fahrzeuge für den Rollstuhltransport benötigt, die in den Bereichen Inclusio, familienunterstützender Dienst und individuelle Schwerbehinderten-Assistenz zum Einsatz kommen.

Erweiterung Gartenbereich Wohnheim Renchen
Der Verein bekam von der Stadt Renchen die Möglichkeit zur Erweiterung des Gartengrundstücks. Gerade in der Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig es ist über ein großes Außengelände zu verfügen. Der Garten soll zu einer therapeutischen Gartenanlage umgestaltet werden. Auch ein Sinnesgarten und kleine Rückzugsräume sieht die Neugestaltung vor.

Erweiterung des Angebots für Betreutes Wohnen im Servicehaus Achern-Gamshurst und energetische Sanierung
Seit 1992 bietet das Servicehaus ambulant betreute Wohnplätze für Menschen mit Körper- und auch mit Mehrfachbehinderung an, damals schon als Pionier für dieses Angebot vom Sozialdezernenten Carolus gelobt. Bei steigender Nachfrage blieb dieses Angebot aber bislang begrenzt, da das Dachgeschoss nicht barrierefrei erschlossen war. Mit einem Umbau der Aufzugsanlage und der Räumlichkeiten im Dachgeschoss soll hier nun ein barrierefreier Raum für ambulant betreutes Gemeinschaftswohnen entstehen. Des Weiteren steht eine dringende Sanierung der Heizungsanlage an, da die fast 30 Jahre alte Anlage den heutigen Anforderungen an den Umweltschutz nicht mehr genügt. Da bei beiden Projekten nur eine Teilförderung zu erhalten ist, hoffen wir hier auf private Unterstützung durch Spenden.

Feste, Jubiläen und besondere Jahreszahlen
Seit 1996 - 25 Jahre Förderung und Betreuung
Seit 2001 - 20 Jahre Haus Damasina
Seit 2016 - 5 Jahre Geschäftsstelle Offenburg und neuer Name des Vereins
Auch in diesem Jahr hat der Verein wieder Grund mit Stolz und Freude auf besondere Jahreszahlen aufmerksam zu machen. Wie und in welchem Rahmen es möglich sein wird gemeinsam zu feiern, das müssen wir von den Entwicklungen der Coronapandemie abhängig machen. Ganz sicher werden aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit den Menschen mit Behinderung, die sie betreuen, in den jeweiligen Bereichen ein kleines Fest feiern können.

Entwicklung BeratungsForum

Im BeratungsForum bietet der Verein für Betroffene und Familien umfassende Informationen und Unterstützung für Familien und neu Interessierte, die sich hilfesuchend an den Verein wenden. Dieses breite Angebot, für die oft schon sehr belasteten Familien mit einem Kind oder Angehörigen mit Behinderung, bietet Beratung und Unterstützung zu allen Themen rund um den Bereich Behinderung.

- Wir beraten, wie unsere familienentlastenden Dienste, Pflegedienst, Kurzzeitbetreuung, ambulante Dienste, Integrationshilfe, persönliche Assistenz Ihren Alltag erleichtern können.
- Wir kennen die Voraussetzungen, damit Sie schnell Hilfe und Unterstützung beantragen können.
- Wir hören zu, möchten mit Ihnen Lösungen finden und Ihnen neue Perspektiven geben, wenn Ihnen selbst die Kraft ausgeht.
- Wir unterstützen Sie bei Antragstellungen für Hilfsmittel, Schwerbehindertenausweis, Pflegegrad
- Wir helfen im Falle eines Widerspruchs gegenüber Pflegekassen, Behörden, Institutionen.
- Wir tragen die Anliegen von Menschen mit Behinderung und ihren Familien in die Öffentlichkeit.
- Wir bieten Austauschformate, Entlastungsangebote, Info-Abende ...

Alle Angebote und Leistungen des BeratungsForums sind kostenfrei.

Inclusio – ein Angebot mit großer Nachfrage

Dieses Angebot des Vereins ist im Geschäftsjahr wieder extrem gewachsen. Dies zeigt, dass der Verein mit diesem Angebot einen wichtigen Baustein in der Integrationshilfe für Kinder und Jugendliche mit seelischer, geistiger und körperlicher Behinderung ausgebaut hat. Auch in 2020 wird dieser Bereich stark anwachsen, wie die Nachfrage zeigt. Jedoch wird der Fachkräftemangel zunehmend zum begrenzenden Faktor.

Der Verein Leben mit Behinderung Ortenau e. V. möchte sich im Berichtsjahr 2020 bedanken bei ... .

Mit Ablauf des Jahres 2020 gilt es auch Danke zu sagen.

Ein Dankeschön an all jene, die zum Gelingen der vielfältigen und facettenreichen Vereinsarbeit und der guten und verbindenden Sache „**Leben mit Behinderung** Ortenau **e.V**." beigetragen haben.
Dieser Dank wird auch stellvertretend und im Namen des Vorstands und aller vom Verein betreuten Menschen mit Behinderung oder Krankheit ausgesprochen, deren Hilfe der Sinn und Zweck dieser Institution ist.

... den Empfängern von Leistungen und deren Angehörigen

Für unseren Verein, wie auch für den Fortbestand unserer Dienstleistungsangebote ist es unabdingbar, dass diese Leistungen auch von Personen in Anspruch genommen werden. So möchten wir all jenen danken, ob den Betroffenen selbst oder deren Angehörigen, die dem Verein **Leben mit Behinderung** Ortenau das Vertrauen neu oder wiederum geschenkt haben und von diesem Angebot Gebrauch machen. Dieses Vertrauen ehrt uns, spornt aber auch gleichzeitig an, die in uns gesetzten Erwartungen in diesen Bereichen mit Qualität und Augenmaß auch weiterhin zum Wohle dieser Menschen zu erfüllen.

... den Geschäftspartnern und Institutionen

Ein reibungsloser Ablauf im Vereins- wie auch Geschäftsbetrieb ist nur dann möglich, wenn man starke Partner hat, die Unterstützung und Hilfe bieten, die anstehenden Aufgaben zu erfüllen.

Für das Jahr 2020 möchten wir daher all unseren freundschaftlich und tatkräftig verbundenen Geschäftspartnern und Institutionen danken, die zum guten Gelingen unserer Aktivitäten beigetragen haben.
Ohne Wertung und Rangfolge sind dies: der Paritätische- und Körperbehinderten-Landes- und Bundesverband bzw. Kreisverband, das Land Baden-Württemberg, der KVJS, die Deutsche Behindertenhilfe/Aktion Mensch, die Kranken- und Pflegekassen, der Ortenaukreis, das Sozialdezernat des Landratsamtes Ortenaukreis mit Herrn Benz, Herrn Huber, Herrn Leptig und Frau Mainl, die Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch, der AGBO (Arbeitsgemeinschaft der Behindertenhilfe im Ortenaukreis e.V.), die Steuerbüros Messerer und Sutterer, die Helme-Heine-Schule Offenburg, die Heim-Sonderschule für Körperbehinderte Emmendingen-Wasser, das Paul-Gerhard-Werk Offenburg, die Kommunen Offenburg, Schutterwald, Renchen und Achern, dem Architektenbüro Schink, Herrn Staub von der Fa. Ebersweier Steppwaren GmbH, die mit uns zusammenarbeitenden Ärzte und Therapeuten wie auch viele weitere mit uns verbundene Personen. Ihnen allen ein sehr herzlicher Dank.

... den Förderern und Spendern

Bedanken möchten wir uns auch sehr herzlich bei all jenen Menschen und Institutionen, die uns fördernd oder mit Spenden im Laufe des Jahres 2019 tatkräftig unterstützt haben.

Auch den Gerichten im Landgerichtsbezirk und der Staatsanwaltschaft Offenburg sei gedankt für die Zuweisung von Geldauflagen. Wir sind sehr froh über diese Zuwendungen, da sie uns die Möglichkeit geben, die an uns gestellten Aufgaben erfüllen zu können.

Eine gesonderte Anerkennung gilt auch der Bevölkerung in Gamshurst, Schutterwald, Offenburg und Renchen sowie den dort ansässigen Firmen und all jenen Spendern, die unser Servicehaus in Gamshurst, das „Haus Damasina" in Schutterwald, unser Haus in Renchen oder andere Projekte finanziell bedacht und unterstützt haben.

Ein herzlicher Dank auch an all die Privatpersonen und Vereine, welche mit besonderer Eigeninitiative und kreativen Ideen Spenden für unseren guten Zweck sammeln.

Wir bedanken uns bei Menschen, die in der heutigen Zeit den Blick für wesentliche Dinge in dieser Gesellschaft nicht verloren haben.

… dem Bund (Pflegekassen),
dem Land Baden-Württemberg,
dem Ortenaukreis,
der Aktion Mensch,
die uns aufgrund des schnellen Aufspannens ihrer Rettungsschirme und Förderprogramme durch die wirtschaftlich schwierige Situation, bedingt durch die Corona-Pandemie, mitgetragen haben.

... den Mitgliedern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Betriebsrat,
den ehrenamtlichen Helfern, der Band „Blue Ocean“
sowie allen Mitgliedern des Aufsichtsrates

Dank gilt auch den Mitgliedern, die mit Ihrer Mitgliedschaft unseren Verein finanziell und ideell unterstützen und diesem so das Grundgerüst zum Handeln bieten.
Ein herzlicher Dank auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Herren und Damen des Betriebsrats, allen Freiwilligendienstleistenden sowie allen ehrenamtlichen Helfern des Vereins, die mit ihrer engagierten, qualitativen und hervorragenden Arbeit zum guten Erfolg unseres Vereins und zum Wohle von Menschen mit Behinderung oder Krankheit und deren Familien beigetragen haben.
Ein besonderer Dank gilt auch allen Mitgliedern der „Blue Ocean Band“, welche sehr positiv unseren Namen und den Geist der Inklusion weit über die Vereinsgrenzen hinaustragen.

Ein großes Dankeschön durch den Verein gilt nicht zuletzt allen Aufsichtsratsmitgliedern, unabhängig von ihren Aufgaben, die sich sehr erfolgreich in unermüdlicher und ehrenamtlicher Arbeit, der positiven Sache und dem Wohle von **Leben mit Behinderung** Ortenau **e.V.** verschrieben haben.
Dies ist wirklich nicht alltäglich und zeugt von hohem bürgerschaftlichem Engagement und großer Verantwortungsbereitschaft.

Joachim Haas
(Vorstand, Geschäftsführer)

Wolfgang Dürr
(Vorstand, Geschäftsführer)